

EIN
LEI
TUNG

Es ist so toll, dass ich hier an dieser Stelle *Hallo* zu dir sagen kann. Einerseits, weil ich es großartig finde, dass ich mein Wissen mit dir teilen darf, und andererseits, weil du dich offenbar dazu entschieden hast, ein Buch zu schreiben. Wirklich entschieden!

∴ DIE ENTSCHEIDUNG, EIN BUCH ZU SCHREIBEN, IST DER ERSTE ECHE SCHRITT.

Denn es gibt einen großen Unterschied zwischen dem bloßen Wunsch, ein Buch schreiben zu wollen, und der Entscheidung dazu, es zu tun. Vermutlich haben so ziemlich jede Frau und jeder Mann auf ihrer Bucket List den Punkt *Ein Buch schreiben* vermerkt. Gleich neben *Einen Baum pflanzen* und *Den Jakobsweg laufen*. Es scheint irgendwie dazuzugehören. Mit einem Buch kann man der Menschheit etwas von sich hinterlassen. Autorinnen sind angesehen und von außen betrachtet begleiten sie Ruhm, Ehre und Geld.

.:DAS SCHREIBEN WIRD DICH VERÄNDERN.

Dass das jedoch nicht so sein muss, darf dir bewusst sein, wenn du dich dazu entscheidest, ein Buch zu schreiben. Es erfordert Arbeit, Zeit und der Weg dorthin ist mitunter steinig. Wenn du aber bereit bist, ihn bis zum Ende zu gehen, wirst du über dich hinauswachsen, viel Neues lernen und am Ende ein anderer Mensch sein.

Das klingt pathetisch, ist aber so. Bücher verändern nicht nur die Leser:innen, sondern auch die Autorin. Du lernst etwas über dich selbst und wirst viele Dinge anders sehen. Allein die Gewissheit, etwas so Großes geschafft zu haben, wie ein Buch zu schreiben, wird das Bild, das du von dir hast, verändern. Du erfährst, was in dir steckt. Du erkennst, dass du gut genug bist, etwas drauf hast und toll bist! Dein Selbstvertrauen steigt. Doch der Weg dorthin ist gesät mit Zweifeln und ein paar Steinen. Kleinen und so großen, dass sie unüberwindbar erscheinen.

.:BIST DU BEREIT, DICH AUF DIESE REISE EINZULASSEN?

In den folgenden sieben Kapiteln möchte ich dir aufzeigen, wie du deinen Weg zum eigenen Buch beschreiten kannst. Warum ich das weiß? Ich habe in den ersten drei Jahren meines Autorentums sechzehn Bücher auf den Markt gebracht. Im Selfpublishing. Jedes einzelne findet täglich neue Leser:innen und hilft mir dabei, als Autorin vom Schreiben leben zu können. Und nicht nur das. Ich gestalte meinen Tag selbst, entscheide, wann ich was tue, und darf rund um die Uhr kreativ sein. Ich lebe meinen Traum.

In den vergangenen Jahren durfte ich durch zahlreiche Fehler einiges lernen. 108 dieser daraus gewonnenen Erkenntnisse findest du in meinem Buch *108 Dinge, die ich vor dem Schreiben meines ersten Buches gern gewusst hätte*. Dinge auf den ersten Blick falsch zu machen, ist vollkommen okay und auch dir wird es so gehen. Du wirst Fehler machen und ich hoffe, dass du sie umarmst und daraus lernst. Nur so kannst du dich weiterentwickeln und beim fünften Buch deutlich souveräner als beim ersten vorgehen.

.: WAS DU HIER ERWARTEN KANNST.

Und wie sieht er nun aus, dieser Weg? Welche Meilensteine wirst du mit den vielen kleinen Schritten erreichen, die du jeden Tag (!) gehst? Für mich sind es sieben große Punkte, die die Entwicklung und Veröffentlichung eines Buches ausmachen:

1. Ideen finden und greifen.
2. Ziele setzen und schreiben.
3. Überarbeiten & Testleser und Profis ranlassen.
4. Pause vom Text für Cover, Klappentext und Titel.
5. Werbung und Marketing.
6. Finale Wichtigkeiten.
7. Veröffentlichungswege & Innehalten.

Das klingt viel. Wenn ich diese Punkte und meine Notizen dazu so überfliege, könnte all das ein ganzes Buch füllen. Oh, ja, richtig. Das ist es ja geworden. Natürlich kannst du das Buch in einem Rutsch lesen. Und zunächst macht das auch Sinn. Doch danach solltest du die Kapitel achtsam durcharbeiten, dir Notizen machen und die Aufgaben lösen. Ja, es gibt Aufgaben.

.:WARUM DU ETWAS MITNEHMEN WIRST.

Du wirst also am Ende jedes Kapitels eine oder auch zwei kleine Aufgaben finden. Keine Angst, sie werden nicht schwer sein und ich erwarte auch keine Abgabe. Die Beantwortung der Fragen ist nur für dich selbst gedacht. Wenn du die Aufgaben alle erfüllst, wirst du bereits einige Schritte zu deinem Buch erledigt haben und dich auf deinem weiteren Weg spürbar sicherer bewegen.

Einiges davon wusste ich selbst vor meiner ersten Veröffentlichung, weil ich Quellen wie dieses Buch genutzt habe. Anderes habe ich mir erst erarbeitet. Nochmal: Mir ist klar, dass wir viele Fehler selbst machen dürfen, damit wir aus ihnen lernen können. Deshalb kann ich gut verstehen, wenn du nicht alle meiner Ratschläge befolgst. Manches trifft auf dich vielleicht auch gar nicht zu.

Wir alle sind verschieden. Das ist überhaupt das Wichtigste, das ich dir mitgeben will:

Es gibt nicht den einen Weg zum eigenen Buch.

Manchen Pfad kannst du in den Fußstapfen anderer Autorinnen gehen, andere Wege wirst du selbst finden und manchmal auch neu anlegen. Jedes Buch ist eine individuelle Reise und besonders das erste Werk kann nicht nach einem vorgefertigten Schema entstehen, wohl aber mit Hilfe der Erfahrung anderer.

So, und nun geht es los.

Wenn du zusätzlich zum Lesen etwas visuellen oder hörbaren Input brauchst, empfehle ich dir meinen YouTube-Kanal *Zwischen den Worten* oder den gleichnamigen Podcast.

Dort findest du auch eine 30-Tage-Serie für alle, die Bestseller Autorin oder Autor werden möchten:

30 Tage Schreib dein Buch Challenge

GENDERN

Ein Wort zum Gendern. Es ist mühsam, über Autor:innen und Leser:innen zu lesen. Deshalb werde ich stattdessen von Lesern und Leserinnen, von Autoren und Autorinnen schreiben, von Schreibenden oder Lesenden. Du darfst dich trotzdem immer angesprochen fühlen, egal, ob du als Mann oder Frau geboren bist, dich noch immer einem dieser Geschlechter zuordnen kannst oder einfach nur Mensch sein willst. (Ich habe diese Entscheidung übrigens erst nach dem Schreiben des ersten Entwurfes getroffen. Verzeih, wenn ich ein Wort beim Ändern übersehen habe.)



I D E E N

Ich werde oft gefragt, wie ich auf meine Ideen komme. Wenn du selbst Geschichten schreiben möchtest, dann weißt du wahrscheinlich, dass man Ideen nicht sucht. Sie kommen ohne unser Zutun. Du findest sie im Gesicht des Mannes, der auf dem Sitzplatz dir gegenüber in sein Handy stiert, zwischen den Seiten eines Buches, das dein Herz rasen lässt, in den Nachrichten über den Fund eines Dinosaurier-Knochens oder in einem Gespräch mit deiner besten Freundin über die Affäre ihres Chefs.

Ideen zu finden, ist für die meisten also gar nicht das Problem. Aber wie werden diese Ideen zu Geschichten? Wie können wir sie greifen und dann für andere greifbar machen?

Darum geht es in diesem Kapitel. Ich möchte dir zeigen, wie du den Gedanken, der in dir brodelt, entwickelst und wann es besser ist, damit zu warten.

WOHER KOMMEN IDEEN?

Ich habe es bereits angesprochen: Ideen muss man nicht suchen. Falls dir aber doch die Inspiration fehlt oder du dir selbst noch nicht zutraust, eine gute Idee zu erkennen, wenn du sie siehst, dann versuch doch einmal das:

- 1 Schreib auf, was du genau in diesem Moment denkst.
- 2 Überlege dir, wo der Mann an der Supermarktkasse vor dir als Nächstes hingeht.
- 3 Spinn weiter, was nach dem Ende deines Lieblingsbuches oder -filmes oder deiner liebsten Netflix-Serie geschehen könnte.
- 4 Denk an einen Menschen, den du bewunderst, und überlege dir, wie er seinen Tag verbringt.
- 5 Schau auf den Gegenstand vor dir. Was würde passieren, wenn er nicht vor dir, sondern mitten auf einer sehr belebten Straße stände?

Wenn du Fantasy oder Science-Fiction schreiben möchtest, kannst du das Ganze natürlich noch etwas abgedrehter gestalten. Was wäre z.B., wenn dein Idol sich als Mutant entpuppt, dessen Vater aus einer anderen Zeit stammt, in der es keine Menschen mehr gibt, und er deshalb zurückgereist ist, um ... Ich denke, du verstehst, was ich meine.

YOUTUBE

Zum Thema Ideen finden, gibt es auf meinem YouTube-Kanal ein Video:

Buchideen finden: Wie du Ideen findest, die dich zu deiner Geschichte führen. // Schreibtipps

IDEEN MÜSSEN REIFEN.

Okay, so viel zur Ideenfindung. Aber wie geht es weiter? Was machst du mit deiner Idee?

Vielleicht hast du schon einmal versucht, sofort loszuschreiben, nachdem dich eine Idee gepackt hat. Vielleicht hattest du eine Szene im Kopf, das Ende eines Buches oder auch nur den ersten Satz. Manchmal, in ganz seltenen Fällen, bringt dich dieser eine Gedanke tatsächlich sofort zu einer vollständigen Geschichte.

In aller Regel jedoch wird dich diese Strategie in eine Sackgasse führen. Und dafür gibt es mehrere Gründe:

- Du kennst die Charaktere nicht.
- Du kennst die Eckpunkte der Geschichte nicht.
- Du fühlst die Geschichte noch nicht.

Das Problem mit Ideen ist, dass sie nur einen winzigen Teil der Geschichte ausmachen. Wir wissen nichts über die Location oder die Art, wie unsere Protagonistin ihren Kaffee trinkt. Natürlich kannst du am Anfang des Schreibens nicht jedes Detail kennen. Aber du solltest eine ziemlich gute Ahnung davon haben, über wen du schreibst und welche Stimmung in deiner Story vorherrscht.

Und deshalb müssen Ideen reifen.

WIE LANGE DAUERT DIESES REIFEN?

Diese Antwort wirst du nicht mögen:
Es kommt darauf an.

Die Idee zu meinem Thriller LARA kam mir in einem Traum. Am nächsten Morgen bin ich zum Yoga gegangen und habe danach zwanzig Minuten im Fitnessstudio in der Lounge gegessen und den Abriss zu der Geschichte geschrieben. Von der Idee bis zum Konzept des Manuskriptes hat es also nur wenige Stunden gebraucht.

Ganz anders war es bei meinem Debütroman Wenn du wieder gehst. Die Idee und die Charaktere gab es schon über zwanzig Jahre lang in meinem Kopf, bevor ich auch nur damit begonnen habe, die Geschichte aufzuschreiben. Ich bin dankbar für diese Zeit, denn das Buch wäre ein anderes geworden, wenn ich ihm den Reifeprozess nicht gegeben hätte.

Inzwischen ist es so, dass sich mehrere Ideen parallel in meinem Kopf entwickeln. Manche forme ich nach wenigen Wochen zu einer Geschichte, andere erst nach einem Jahr.

Und manche Ideen verschwinden komplett. Das soll dann auch so sein. Du darfst deine Ideen ziehen lassen, wenn sie sich nicht entwickeln, wenn sie dich nicht wirklich packen. Entweder haben sie tatsächlich kein Potential oder sie sind für den Moment einfach nicht richtig. Vielleicht tauchen sie später in anderer Form wieder auf, werden Teil einer anderen Geschichte oder du schreibst in ein paar Jahren über sie.

WOHER WEISST DU, DASS EINE IDEE AUSGEREIFT IST?

Du fühlst es. Du spürst, wie du gedanklich immer tiefer in die Geschichte hinter der Idee tauchen kannst. Du hast die Charaktere vor Augen, kannst einschätzen, wie sie handeln. Du weißt in etwa, wo deine Geschichte spielt, und kennst die wichtigsten Ereignisse. Kurz, du könntest deine Geschichte auf einer A4-Seite zusammenfassen.

ZUSAMMENFASSUNG SCHREIBEN.

Und genau das solltest du nun auch tun. Schnappe dir Stift und Papier oder, wenn dir das zu langsam ist, Tastatur und Schreibprogramm und schreibe drauf los. Nicht das Buch, nein. Umreiß die Geschichte mit einigen Absätzen.

Wenn ich das mache, kläre ich die folgenden Fragen für mich:

- Wo startet die Geschichte?
- Welche wichtigen Charaktere gibt es und was weiß ich schon über sie? Wie stehen sie zueinander in Verbindung?
- Welche wichtigen Geschehnisse ereignen sich und wie könnten (!) meine Protagonisten damit umgehen?
- Welche Konflikte sind zentral?
- Gibt es wichtige Symbole, Ereignisse aus der Vorgeschichte (nicht nur bei Serien relevant) oder Motive und Gegenstände oder dergleichen, die ich aufnehmen, an die ich denken darf?
- Wie endet das Buch?

Ich habe in der einen Frage hinter könnten ein ! gesetzt. Das hat einen wichtigen Grund. Zwei, genau genommen:

1 Nur weil ich die Geschichte in dieser Phase so zusammenfasse, heißt das nicht, dass sie auch genau so ihren Weg ins Buch findet.

2 Manchmal notiere ich mir mehrere Varianten, weil ich noch nicht sicher bin, welche Reaktion, welcher Konflikt an dieser Stelle besser passt. Oder wie ich ihn am besten löse. Dann dient die Idee quasi als Platzhalter.

Wenn du schon weißt, dass du dein Buch strukturiert planen möchtest, dann kannst du deine Zusammenfassung in Kapitel übertragen. Hier kommen wir an einen Punkt, der sehr individuell ist. Wie detailliert du deine Geschichte vor dem Schreiben vorbereitest, hängt davon ab, wie du schreibst. Manche Autorin bereitet jede einzelne Szene vor. Anderen reicht die grobe Zusammenfassung.

So oder so, die Zusammenfassung ist wichtig, denn sie wird dich begleiten und du wirst immer wieder auf sie zurückgreifen. Außerdem bringt sie dir deine Geschichte näher. Für mich ist sie so etwas wie die Brücke zwischen Idee und Manuskript.

JETZT BIST DU DRAN.

Wie in der Einleitung versprochen, stelle ich am Ende jedes Kapitels Aufgaben. Sie sind nur für dich. Wenn du sie nicht machst, ist das okay. Aber wenn du sie machst, wirst du deine Entscheidung, Bücher schreiben zu wollen, damit bejahen, untermauern und ein paar wichtige Schritte auf deinem Weg gehen. Ich weiß, wie das mit solchen Übungen ist. Sie klingen spannend, aber letztendlich nehmen wir uns nicht die Zeit, um sie zu erledigen. Du selbst entscheidest, zu welchen Aktivitäten in deinem Leben du Ja sagst. Als Autor oder Autorin stehst du jeden Tag vor diesen Entscheidungen. Was glaubst du, welchen Weg wählen die Erfolgreichen unter uns?

- 1 Schreibe 20 Minuten lang alle Ideen auf, die dir im Kopf herumgeistern.
- 2 Wähle 3 Ideen aus, die dich am meisten ansprechen.
- 3 Entwickle die Idee, die am lautesten ruft und am greifbarsten ist, über die nächsten drei Tage weiter und schreibe eine Zusammenfassung.

Ja, ich habe gesagt, Ideen brauchen manchmal Jahre, um zu reifen. Das ist absolut wahr! Trotzdem ist es eine gute Übung, einen Gedanken sofort weiterzuentwickeln. Wenn du möchtest, kannst du die Zusammenfassung auch zu einer Idee schreiben, die dir schon eine Weile im Kopf herumgeistert.

- 4 Schreibe dir auf, was du bei den Aufgaben lernst.

Ich habe ein Workbook kreiert, in dem du die Aufgaben dieses Buches bearbeiten kannst. Es ist kostenlos für alle Leserinnen und Leser und du kannst es dir herunterladen, ausdrucken oder auf dem Tablet ausfüllen, wenn du dich für meinen Newsletter anmeldest.

seibestsellerautorin.de/newsletter_sdbj

Hast du meinen Newsletter bereits abonniert?

Danke!

Dann schreib mir eine Mail an andrea@seibestsellerautorin.de und ich sende dir die Datei zu.

WORKBOOK